

Der geheime Krieg gegen den Iran • 14



Die Hamas ist militärisch gescheitert • 22

ISRAEL

NACHRICHTEN AUS

Nr. 12 - Dezember 2009

Immanuel

«Siehe, die Jungfrau wird schwanger werden und einen Sohn gebären und wird ihm den Namen Immanuel geben» (Jes 7,14)

Seite 4



בית שלום
BETH-SHALOM

EIN MESSIANISCHES PANORAMA AUS JERUSALEM

«Operation Gnade» oder die Evakuierung messianischer Juden aus Eretz Israel im Jahr 1948

«Denn ich will die Gefangenschaft meines Volks Israel wenden, dass sie die verwüsteten Städte wieder aufbauen und bewohnen sollen ... Denn ich will sie in ihr Land pflanzen, dass sie nicht mehr aus ihrem Land ausgerottet werden, das ich ihnen gegeben habe, spricht der Herr, dein Gott» (Am 9,14-15); «Und ich gebe meinen Geist in euch» (Hes 37,14).

DR. GERSHON NEREL – TEIL 41

Im Sommer 2009 hat die World Union of Jewish Studies (Weltunion für jüdische Studien) mit Sitz in Jerusalem unter dem Titel Iggud (Union) ein neues, umfassendes Werk (Band 2) mit englischen und hebräischen Artikeln über die geschichtliche und gesellschaftliche Entwicklung des jüdischen Volkes veröffentlicht. Mein Beitrag zu diesem Buch behandelte das Thema «Operation Gnade oder die Evakuierung messianischer Juden aus Eretz Israel im Jahr 1948».

Mit dem Codenamen «Operation Gnade» bezeichneten mehrere britische Einrichtungen eine Reihe von Geheimaktionen, die schliesslich im Frühjahr des Jahres 1948 zur Evakuierung der meisten jüdischen Gläubigen an Jeschua aus dem Land Israel führten. In diesem Zeitraum war bereits deutlich erkennbar, dass das britische Mandat über Palästina/Eretz Israel nach etwa dreissig Jahren ein Ende nehmen und der jüdische Staat gegründet werden sollte. Damals lebten im Land etwa 150 messianische Juden, die sich zu den jüdischen Wurzeln ihres Glaubens an Jeschua bekannten und unter der Bezeichnung «hebräische/jüdische Christen» bekannt waren. Im Gegensatz zu den Gläubigen im 21. Jahrhundert gehörte vor der Gründung des Staates Israel die überwiegende Mehrheit der messianischen Juden zu den etablierten protestantischen Kirchen, Gemeinden und Missionsgesellschaften, die vor allem aus Grossbritannien, Amerika, Finnland, der Schweiz und Schweden kamen. Im Gegensatz zu damals gründen heute messianische Juden ihre eigenen, unabhängigen Gemeinden und sogar gemeinnützige Einrichtungen.

In den Jahren 1946 bis 1948 verbreiteten sich unter den Missionsgesellschaften und christlichen Gemeinden im

Land Gerüchte über eine grosse Verfolgung von Gläubigen jüdischer Herkunft in dem neuen jüdischen Staat, der bald entstehen sollte. Man glaubte, die damalige Lage sei vergleichbar mit der Verfolgung der jüdischen Jünger Jeschua im Land während der Zeit des zweiten Tempels. Tatsächlich wurde jedoch am Ende der Mandatszeit bis auf ein paar wenige Ausnahmen kein einziger messianischer Jude wegen seines Glaubens an Jeschua systematisch verfolgt oder sogar getötet.

Nach heutiger Erkenntnis wurden vor der Staatsgründung insgesamt 94 hebräische Christen aus dem Land eva-

Die jüdischen Gläubigen waren davon überzeugt, dass der Zionismus ein Werkzeug im Plan Gottes war, um die geistliche Wiederherstellung Israels herbeizuführen

kuiert. Die meisten von ihnen wurden mit dem Schiff «Georgic» nach Liverpool gebracht. Sie blieben in England und kehrten nie mehr nach Israel zurück. Neben den Fakten und Zahlen im Zusammenhang mit der «Operation Gnade» sollte man jedoch die Symbolik dieses Unternehmens berücksichtigen und auch die Bedeutung, die ihm sowohl in Grossbritannien als auch in Israel beimessen wurde. Schliesslich wurde die Identitätsfindung unter messianisch-jüdischen Gemeinden im Land jahrzehntelang von solchen Deutungsversuchen geprägt.

Nachdem die Mehrheit der hebräischen Christen nach England evakuiert

worden war, blieb nur noch ein kleiner Überrest von etwa zwei Dutzend im Land. Diese jüdischen Gläubigen waren fest davon überzeugt, dass der Zionismus ein Werkzeug im Plan Gottes war, um die geistliche Wiederherstellung Israels herbeizuführen. Sie entschlossen sich, in Israel zu bleiben, sich gemeinsam mit vielen anderen Juden für die Gründung des jüdischen Staates zu engagieren und sich darin voll und ganz zu integrieren. Zu diesem Personenkreis gehörten Abram Poljak, Pauline Rose, Solomon Ostrovsky, Mosche Immanuel Ben-Meir und Haim Joseph Haimoff (Bar-David). Nach ihrer Überzeugung erfüllten sich mit der Rückkehr der Juden nach Zion viele endzeitliche Prophezeiungen der Bibel – auch die Vision des Propheten Hesekiel über die Totengebeine im «Tal» würde nun in Eretz Israel zur geschichtlichen Realität (Hes 37,1-14).

Die «Operation Gnade», die manchmal auch als «Herausschleusen», «Ausreissen» oder «Flucht» bezeichnet wurde, war in Eretz Israel ein Wendepunkt in der Geschichte der modernen jüdischen Gläubigen an Jeschua. Der kleine, noch im Land lebende Überrest erfuhr eine zahlenmässige Verstärkung durch zionistisch gesinnte messianische Juden, die nach Israel einwanderten. Gemeinsam gründeten diese beiden Gruppierungen dann neue, unabhängige Gemeinden. Heute findet sich diese Bewegung unter der Überschrift «messianisch»/«messianische Juden» sogar als Eintrag im berühmten hebräischen Wörterbuch von Avraham Even-Shoshan wieder. Kritiker sehen in der Evakuierungsaktion den Ausdruck eines schwachen Glaubens. Doch der Herr hat die messianisch-jüdische Präsenz im Staat Israel aufrechterhalten und das wiederbelebte Zeugnis über den Glauben an Jeschua gefördert. ■